

# Datenschutz war Schülern wichtig

Auftakt für das Projekt zu Wirtschaft und Ethik

VON OLIVER HERBST

**ANSBACH - Ein sogenanntes Smartphone zu besitzen, ist für viele bedeutsam: Derartige Mobiltelefone mit vielen Funktionen standen jetzt im Theresien-Gymnasium in Ansbach im Mittelpunkt. Anlass war der Auftakt-Workshop „Wa(h)re Werte – die Wirtschafts.Forscher!“ in der Region. Das Vorhaben hat Werner Schmiedeler als Projekt für sein Jahr als Präsident des Rotary Clubs in der Rezatstadt gewählt.**



Das Vorhaben hat Werner Schmiedeler als Projekt in seinem Jahr als Präsident des Rotary Clubs gewählt.

In dem Vorhaben geht es darum, dass Schüler sich schon in jungen Jahren mit Wirtschaft und Ethik befassen. Der Club unterstützt das Projekt an fünf Schulen mit 17500 Euro.

Warum ist Werner Schmiedeler Wirtschaft und Ethik so wichtig? „Es gibt fast tagtäglich Beispiele, wo in Medien über Wirtschaftsunternehmen und -themen berichtet wird und man sich die Frage stellen kann oder manchmal sollte: Ist da der ethische Aspekt nicht so bedacht worden?“, hob der Rotary-Präsident hervor.

Dem Thema Smartphone widmeten sich die Zehntklässer am Theresien-Gymnasium aus ganz verschiedenen Perspektiven. Als Experten waren für eine Diskussionsrunde Tomas Krause, Rechtsanwalt in der Kanzlei Dr. Carl & Partner, und Benjamin Schreyer, Geschäftsführer der surfAN EDV GmbH, eingeladen.

Besonders wichtig war den Schülern da der Datenschutz, nicht allein bei Mobiltelefonen. Ein Mädchen fragte zum Beispiel, wie Verbraucher ihre Daten besser schützen könnten.

**Nie Passwörter über E-Mail oder Kurznachricht schicken**

Auf dem Mobiltelefon soll man etwa „niemals Passwörter per E-Mail“ oder über Kurznachrichtendienste verschicken, wie Schreyer betonte. Krause riet zu „datenschutzkonformen“ Suchmaschinen im Internet.

Auch andere Aspekte bewegten die Schüler. „Könnte man nicht Smartphones bauen, die man leichter recyceln könnte?“, fragte zum Beispiel



„Wa(h)re Werte – die Wirtschafts.Forscher!“ hieß der Workshop im Theresien-Gymnasium. Vor Tomas Krause (2. von rechts) und Benjamin Schreyer (3. von rechts) als Experten sprach Schulleiter Ralph Frisch. Fotos: Oliver Herbst

ein Junge. Schreyer vermutete, „die Hersteller haben realistisch eigentlich kein Interesse“. Sie seien schon nicht mehr darauf bedacht, dass man solche Geräte reparieren könne.

Als Partner bei dem Projekt treten (wie berichtet) die PwC-Stiftung als Trägerin, das Institut für Ökonomische Bildung (IÖB) und das Centrum für angewandte Politikforschung (CAP) auf. Hinter der PwC-Stiftung steht der internationale Wirtschaftsprüfungs- und Beratungskonzern PricewaterhouseCoopers (PwC).

Schulleiter Ralph Frisch würdigte Rotary-Präsident Werner Schmiedeler für seine Initiative. Das Projekt

zeige ganz praktisch, „was so an der Schnittstelle zwischen Ökonomie und sozialer Verantwortung eigentlich alles beachtet werden muss“.

**„Eine ganze Menge ist herausgekommen“**

Er denke, das Projekt habe den Schülern Spaß gemacht, stellte Norbert Bürkel, Mitarbeiter in der Schulleitung, fest. Es sei „eine ganze Menge herausgekommen“, fand Konstantin Leimig vom CAP, einer der Mitarbeiter an dem Projekttag.

Am Theresien-Gymnasium selbst waren bei dem Workshop die Lehrer Beate Nachtrab und Matthias Hirsch

federführend. Zwei Workshops waren hier zu einem zusammengelegt.

Für dieses Schulhalbjahr stehen sieben weitere Workshops im Programm – am Platen-Gymnasium, der Städtischen Wirtschaftsschule (jeweils Ansbach) sowie an den Staatlichen Realschulen Ansbach (Johann-Steingruber-Schule) und Herrieden.

„Mich hat von der Themenauswahl her überrascht, dass anscheinend das Thema Smartphone sehr stark gewählt wird“, erklärte Werner Schmiedeler zu den Schülern nicht allein am Theresien-Gymnasium. Das am zweitmeisten genannte Thema stelle die Fleischproduktion dar.